

Antrag

der Fraktion der FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Lehrbefähigung der Lehrerinnen und Lehrer in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie hoch der Anteil des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik in den einzelnen Schularten und Jahrgangsstufen ist, der von Lehrern ohne Lehrbefähigung im jeweiligen Fach erteilt wird;
2. wie sich der Befund für Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis im Vergleich der Bundesländer darstellt;
3. wie sich der Anteil des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts in den einzelnen Schularten und Klassenstufen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat, der von Lehrerinnen und Lehrern ohne Lehrbefähigung im jeweiligen Fach erteilt wurde;
4. welches nach ihrer Auffassung die Ursachen für den Mangel an Lehrerinnen und Lehrern mit Lehrbefähigung im jeweiligen Fach sind;
5. welche Maßnahmen ergriffen wurden, um dem Mangel an Lehrerinnen und Lehrern mit Lehrbefähigung in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik kurz-, mittel- und längerfristig entgegenzuwirken;
6. welche diesbezüglichen Maßnahmen sie für die Zukunft plant.

07. 11. 2013

Dr. Rülke
und Fraktion

Eingegangen: 08. 11. 2013 / Ausgegeben: 10. 04. 2015

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Der FDP/DVP-Landtagsfraktion ist es ein wichtiges Anliegen, dass ein hohes fachliches Niveau des Unterrichts an baden-württembergischen Schulen sichergestellt ist. Der IQB-Ländervergleich hat für Baden-Württemberg hohe Anteile von Lehrerinnen und Lehrern ohne Lehrbefähigung in Biologie (23,7 Prozent), Chemie (21,6 Prozent), Physik (28,6 Prozent) sowie Mathematik (8,9 Prozent) ergeben. Es ist deshalb von Interesse, wie hoch der Anteil des tatsächlich fachfremd erteilten Unterrichts ist, um auf dieser Grundlage über bereits ergriffene oder gegebenenfalls noch zu ergreifende Maßnahmen beraten zu können, die dem Mangel an Lehrkräften mit Lehrbefähigung in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik entgegenwirken können.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 26. November 2013 Nr. 32-6740.10/796/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie hoch der Anteil des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik in den einzelnen Schularten und Jahrgangsstufen ist, der von Lehrern ohne Lehrbefähigung im jeweiligen Fach erteilt wird;*
- 2. wie sich der Befund für Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis im Vergleich der Bundesländer darstellt;*
- 3. wie sich der Anteil des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts in den einzelnen Schularten und Klassenstufen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat, der von Lehrerinnen und Lehrern ohne Lehrbefähigung im jeweiligen Fach erteilt wurde;*

Dem Kultusministerium liegen zum schulart- und fachscharfen Anteil des fachfremden Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik und zu dessen Veränderung in den vergangenen zehn Jahren keine Erkenntnisse vor. Es wurde und wird hierzu keine landesbezogene Erhebung durchgeführt.

Allerdings können Einzelinformationen dem IQB-Ländervergleich 2012 (Sekundarstufe I) mit Daten aus 2011 entnommen werden, der unter anderem den Anteil fachfremden Unterrichts in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie oder Physik beziehungsweise den Fächerverbund Naturwissenschaften in der 9. Jahrgangsstufe von Regel- und Förderschulen untersucht. Die Ergebnisse für Baden-Württemberg basieren auf der freiwilligen Angabe von lediglich 187 Lehrkräften und zeigen, dass über alle betreffenden Schularten gemittelt der prozentuale Anteil der Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung in Mathematik bei 8,9 Prozent, in Biologie bei 23,7 Prozent, in Chemie bei 21,6 Prozent und in Physik bei 28,6 Prozent liegt. Im Vergleich zu den anderen Ländern liegt der Anteil fachfremden Unterrichts in Baden-Württemberg in den naturwissenschaftlichen Fächern deutlich über und in Mathematik deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Mit Blick auf die betreffenden Schularten bestehen allerdings systematische Unterschiede im Anteil der Lehrkräfte mit und ohne Lehrbefähigung: Am Gymnasium gaben deutschlandweit pro Fach weniger als fünf Prozent der befragten Lehrkräfte an, nicht über die Lehrbefähigung im unterrichteten Fach zu verfügen. Der Bericht des IQB-Ländervergleichs weist allerdings darauf hin, dass diese Befunde aufgrund eines Anteils von über 20 Prozent fehlender Daten generell unter Vorbehalt stehen. Gesonderte Erkenntnisse für die einzelnen Schularten in Baden-Württemberg weist der IQB-Ländervergleich 2012 nicht aus.

Der IQB-Ländervergleich 2011 (Primarstufe) mit Daten aus 2010 zeigt auf Grundlage der freiwilligen Angabe von 69 Lehrkräften, dass etwa 45 Prozent der Lehrkräfte in der 4. Jahrgangsstufe fachfremd in Mathematik unterrichten. Im Bundesvergleich stellt dies einen überdurchschnittlich hohen Anteil dar. Diese Angaben stehen jedoch entsprechend ihrer geringen statistischen Aussagekraft unter großem Vorbehalt.

4. welches nach ihrer Auffassung die Ursachen für den Mangel an Lehrerinnen und Lehrern mit Lehrbefähigung im jeweiligen Fach sind;

Dem Kultusministerium liegen für die Schularten des Landes keine gesicherten Erkenntnisse über mögliche Ursachen für den Mangel an Fachlehrkräften in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Mathematik vor.

In der Schulpraxis ist festzustellen, dass das Interesse der Grundschullehrkräfte, sich über entsprechende Angebote zu qualifizieren, wächst (vgl. hierzu auch die Antworten zu den Ziffern 5 und 6).

Besonders im Bereich der beruflichen Schulen gibt es jedoch deutliche Hinweise, dass angehende Lehrkräfte für Fächer wie Physik, Mathematik oder Ingenieurwissenschaften auch aus der Wirtschaft attraktive Angebote erhalten und deshalb nach Studienabschluss oder nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes dorthin abwandern und letztlich nicht im Schuldienst ankommen.

5. welche Maßnahmen ergriffen wurden, um dem Mangel an Lehrerinnen und Lehrern mit Lehrbefähigung in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik kurz-, mittel- und längerfristig entgegenzuwirken;

6. welche diesbezüglichen Maßnahmen sie für die Zukunft plant.

Zur Verbesserung der Bewerberlage in den betreffenden Schularten und damit zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in MINT-Fächern, hat die Landesregierung in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen u. a.:

- Öffnung des Seiteneinstiegs für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit MINT-Fächern in die Vorbereitungsdienste für Gymnasien und berufliche Schulen;
- Öffnung des Direkteinstiegs für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit MINT-Fächern in den beruflichen Schuldienst;
- Offensive Werbung für mehr Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Mangelfächern (z. B. im Rahmen des jährlich erscheinenden Merkblatts „Berufsziel Lehrerin/Lehrer – Einstellungschancen für den öffentlichen Schuldienst in Baden-Württemberg“, abrufbar unter www.kultusportal-bw.de);
- Einrichtung von Masterstudiengängen für das Gymnasiale Lehramt (Universität Stuttgart sowie Universität Konstanz in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg) für Absolventinnen und Absolventen eines Fachbachelors.

Hinzu kommen weitere Maßnahmen zur Bewerbergewinnung wie z. B.:

- Übernahme von Absolventinnen und Absolventen im Lehramtsstudium für Gymnasien in den Vorbereitungsdienst für berufliche Schulen;
- Einstellung von Realschullehrkräften an Gymnasien sowie Einstellung von Gymnasial- und Realschullehrkräften an beruflichen Schulen;
- Gewährung von Zulagen bzw. Anwärtersonderzuschlägen in technischen Bereichen der beruflichen Schulen;
- vorgezogene Stellenausschreibungen im Rahmen der Lehrereinstellung zur frühzeitigen Bewerberbindung.

Mit Blick auf die Grundschulen des Landes bestehen neben den zentralen und regionalen Lehrerfortbildungsangeboten im Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur“ in Baden-Württemberg zahlreiche Initiativen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Lehrens und Lernens. Das Interesse der Grundschul-

Lehrkräfte hieran ist hoch. Neben den Lehrerfortbildungsangeboten im Fach Mathematik waren 40 Grundschulen in den Jahren 2005 bis 2013 mit dem Ziel der qualitativen Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts in die Programme „SINUS Transfer bzw. SINUS an Grundschulen“ involviert. Das SINUS-Programm wird im Rahmen von schulamtsbezogenen Netzwerken weitergeführt und auf weitere Grundschulen ausgeweitet.

An Realschulen wurde vor dem Hintergrund der vielseitigen Anforderungen an den naturwissenschaftlichen Unterricht und des Fächerverbundes Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA), ein Kontaktstudium in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung eingeführt. Schwerpunkte der Fortbildung sind neben den fachwissenschaftlichen Hintergründen der Fächer Biologie, Physik und Chemie, themenorientierte Unterrichtsansätze, projektorientierte Unterrichtsbeispiele sowie unterrichtsrelevante naturwissenschaftliche Versuchsanordnungen. Das Kontaktstudium beginnt jeweils im Oktober und dauert zwölf Monate.

Inzwischen haben sich die Situation an den Schulen und die Bewerberlage verbessert, sodass von Direkteinstiegs- und Seiteneinstiegsmöglichkeiten mehr und mehr abgesehen werden kann. Im Bereich der beruflichen Schulen wird es aber noch für einige Zeit notwendig sein, besondere Gewinnungsmaßnahmen durchzuführen. Die Maßnahmen werden kontinuierlich mit der Bewerberlage abgeglichen.

Auch künftig wird das Kultusministerium geeignete Maßnahmen ergreifen und jeweils auf Bedarfssituationen hinweisen, um eine ausreichende Zahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen.

Stoch

Minister für Kultus,
Jugend und Sport